

<i>Betreff:</i> <b>Sachstand Sportentwicklungsplanung</b>
--

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VIII 67 Fachbereich Stadtgrün und Sport	<i>Datum:</i> 04.06.2023
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Sportausschuss (zur Kenntnis)	06.06.2023	Ö

### **Sachverhalt:**

Zur Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung erfolgten im Oktober 2022 im Rahmen von fünf Terminen des kooperativen Beteiligungsverfahrens die bereits angekündigten Stadtbezirkworkshops. Die Workshops wurden protokolliert und es wurden Ziele und Empfehlungen formuliert, die als Zusammenfassung beigefügt sind (siehe Anlage).

Die weitere Zeitschiene zur Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung ist jedoch aufgrund mangelnder Personalkapazitäten, sowohl in der Sportfachverwaltung als auch beim Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps), anzupassen.

Daher wird die Fortsetzung der Sportentwicklungsplanung wie folgt zeitlich neu festgelegt:

- 3. Quartal 2023
  - a) Detaillierte Durchsicht und Bewertung der Vorschläge zu den Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum
  - b) tabellarische und graphische Aufarbeitung der Vorschläge
  - c) parallele Aktualisierung der Bestandsaufnahme, u.a. zu den Sportstätten, Mitgliederzahlen und Sportvereinen
  - d) Analyse der bisherigen Umsetzung der Sportentwicklungsplanung
- 4. Quartal 2023  
Kooperative Planungsworkshops, Ziel: Aktualisierung der strategischen Ziele und Empfehlungen
- 1. Quartal 2024  
Kooperative Planungsworkshops, Ziel: Erarbeitung eines Vorschlags für ein Arbeitsprogramm 2024 ff.  
Kommunalpolitische Workshops: Diskussion der Ergebnisse der Planungsworkshops
- 2. Quartal 2024  
Vorstellung der Ergebnisse in den politischen Gremien

Herlitschke

### **Anlage/n:**

- Ziele und Empfehlungen zu den urbanen Bewegungsräumen

# Sportentwicklungsplanung Braunschweig 2035

## Ziele und Empfehlungen zu den urbanen Bewegungsräumen

## Inhaltsverzeichnis

1	Planungs- und Gestaltungsprinzipien bei urbanen Bewegungsräumen.....	3
1.1	Übergreifende Planungsprinzipien.....	3
1.2	Übergreifende Gestaltungsprinzipien.....	3
2	Übergreifende Vorschläge für das gesamte Stadtgebiet.....	5
3	Vorschläge für den Braunschweiger Norden.....	6
3.1	Stadtbezirksübergreifende urbane Bewegungsräume.....	6
3.2	Lehdorf-Watenbüttel.....	6
3.3	Nördliche Schunteraue / Okeraue.....	7
3.4	Nordstadt-Schunteraue.....	8
4	Vorschläge für den Braunschweiger Osten.....	9
4.1	Wabe Schunter-Beberbach.....	9
4.2	Hondelage-Volkmarode.....	10
5	Vorschläge für den Braunschweiger Süden.....	11
5.1	Südwest.....	11
5.2	Braunschweig-Süd.....	12
5.3	Südstadt-Rautheim-Mascherode.....	13
6	Vorschläge für den Braunschweiger Westen.....	14
6.1	Stadtbezirksübergreifende urbane Bewegungsräume.....	14
6.2	Weststadt.....	14
6.3	Westliches Ringgebiet.....	15
7	Vorschläge für die Braunschweiger Innenstadt.....	16
7.1	Mitte.....	16
7.2	Östliches Ringgebiet.....	17

# 1 Planungs- und Gestaltungsprinzipien bei urbanen Bewegungsräumen

Für die Planung und Gestaltung urbaner Bewegungsräume gelten – wie bei anderen Planungen im öffentlichen Bereich auch – bestimmte Planungs- und Gestaltungsprinzipien. Die Anwendung dieser Prinzipien kann und muss nicht dogmatisch erfolgen, sollte aber bei der Überplanung oder Neuplanung von urbanen Bewegungsräumen bedacht werden.

## 1.1 Übergreifende Planungsprinzipien

Grundsätzlich gilt, bei der Planung von neuen Flächen (egal ob Neubauten, Sanierungen, Modernisierungen, Erweiterungen) die betroffenen Zielgruppen von Anfang an in den Planungsprozess einzubinden. Das vorhandene oftmals sehr spezifische KnowHow und die Expertenkenntnis z.B. zur sinnvollen Geräteausstattung sollte bewusst genutzt werden, um Planungsfehler zu minimieren und nutzer- und bedarfsgerechte Flächen zu entwickeln. In diesem Zusammenhang ist auch die Stadtgesellschaft, vor allem mögliche Anwohnerinnen und Anwohner, in die Planungsgespräche frühzeitig einzubeziehen.

Künftig soll auch bei der Entwicklung von Neubausiedlungen oder bei der Nachverdichtung stärker als bisher auf eine ausreichende Ausstattung mit Freizeitsportflächen geachtet werden. Zudem sollen Wohnungsbaugesellschaften und Investoren dazu verpflichtet werden, nicht nur Standardspielflächen („Schaukel, Sandkasten, Wippe“) zu errichten, sondern vielmehr generationsübergreifende und qualitativ hochwertige Bewegungsräume zu schaffen.

## 1.2 Übergreifende Gestaltungsprinzipien

Die Qualität von urbanen Bewegungsräumen wird bisher kaum thematisiert. Dennoch bildet der urbane Raum die Basis für ein bewegungsaktives Leben und kann Bewegung und einen aktiven Lebensstil positiv befördern oder negativ verhindern. Aus diesem Grund sollen in Braunschweig die folgenden Grundsätze bei der Neuschaffung, Modernisierung und Überarbeitung bestehender Bewegungsflächen gelten:

- Ganzjährige Nutzbarkeit von Laufsportwegen: Einzelne Laufsportwege sollen entweder komplett oder in Teilbereichen für eine ganzjährige Nutzbarkeit aufgewertet werden. Dies betrifft vor allem die Installation einer Orientierungsbeleuchtung, die Läuferinnen und Läufer eine sichere Sportausübung im Dunkeln / im Winterhalbjahr ermöglichen soll. Die Orientierungsbeleuchtung soll stromsparend, ggfs. über Solarmodule autark und insektenfreundlich ausgestaltet sein und nur auf Anforderung / Annäherung Licht abgeben.
- Ganzjährige Nutzbarkeit von Freizeitsportflächen: Ausgewählte Freizeitsportflächen sollen auf ihre ganzjährige Nutzbarkeit überprüft werden. Das Kriterium der ganzjährigen Nutzbarkeit umfasst beispielsweise eine adäquate Überdachung (Sonnen-/Regenschutz), eine Beleuchtung sowie die Installation von Trinkbrunnen.
- Generationsübergreifende Freizeitsportflächen: Die vorhandenen Freizeitsportflächen bzw. neu zu planende Flächen sollen künftig vermehrt Angebote für alle Altersgruppen und für viele verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten umfassen. Einzelne zentrale Flächen sollen dabei generationsübergreifend gestaltet werden, einzelne Flächen könnten auch spezifische Angebote für eine bestimmte Nutzergruppe umfassen. Zu achten ist auf einen barrierefreien Zugang

und eine inklusive Nutzungsmöglichkeit. Einrichtungen wie z.B. Bänke, Trinkbrunnen und Toiletten sollen ebenfalls bedacht werden.

- Ergänzung von Spielplätzen: Die Braunschweiger Spielplätze umfassen in der Regel Angebote für Kinder bis ca. sieben Jahren, im Einzelfall auch für ältere Kinder. Es soll geprüft werden, ob Spielplätze generell mit Angeboten für ältere Kinder bzw. generationsübergreifend gestaltet werden können, da der Übergang zwischen Spielen und Bewegung fließend ist.
- Inklusive bzw. barrierefreie Nutzung der vorhandenen Freizeitsportmöglichkeiten: Im Sinne der inklusiven Nutzbarkeit von Bewegungs- und Freizeitsportangeboten sollen einzelne Anlagen mit Tafeln in Blindenschrift und / oder mit QR-Codes, die zu Erklärvideos führen, ergänzt werden. Insbesondere für Sportlerinnen und Sportler, die wenig Erfahrung zum Beispiel mit Geräten haben, sollen sich über die Nutzungsmöglichkeiten informieren können.
- Ergänzung vorhandener Freizeitsportflächen mit Geräten zum Ausleihen: An ausgesuchten Standorten (z.B. stark frequentierte Calisthenics-Anlagen) sollen Ausleihmöglichkeiten für Kleingeräte (z.B. „Sport-Box“) erprobt werden.
- Fahrradabstellplätze schaffen: Der Radwegeverkehr soll in Braunschweig weiter erhöht werden. Um die Attraktivität zu erhöhen, sollen an zentralen Standorten / Freizeitsportflächen Abstellplätze für Räder erstellt werden.
- Toilettenanlagen: Größere Bewegungsflächen und Spielplätze sollen nach Möglichkeit mit einer Toilettenanlage ausgestattet oder vorhandene Toilettenanlagen in der Nähe der Fläche mitgenutzt werden können.

## 2 Übergreifende Vorschläge für das gesamte Stadtgebiet

Neben den übergreifenden Planungs- und Gestaltungsprinzipien gibt es eine Reihe von Vorschlägen, die nicht für einzelne Stadtbezirke gelten, sondern mehrere Stadtbezirke oder den gesamtstädtischen Raum betreffen.

Vorschläge:

- Aktivierende Bewegungspunkte auf Hauptwegen zu den Bildungseinrichtungen: Insbesondere die Hauptwege zu Kindertageseinrichtungen oder zu Schulen sollen aktivierenden Bewegungspunkten ausgestattet werden. Damit sollen spontane Bewegungsaktivitäten mit hohem Aufforderungscharakter ermöglicht werden. Diese Bewegungspunkte müssen nicht zwangsläufig mit konventionellen Spiel- oder Bewegungsgeräten ausgestattet sein, sondern können auch natürliche Materialien wie z.B. Baumstämme oder durch entsprechende Gestaltungen / Erdmodellierungen umfassen.
- Spiel- und Bewegungspunkte im Quartier: Auch in den Quartieren sollen an zentralen Orten (z.B. Bushaltestellen, Einkaufsstraße) kleinere aktivierende Bewegungspunkte für alle Altersgruppen errichtet werden („beispielbare Stadt“), um im Alltag weitere Bewegungsanreize zu geben.
- Schulfreiräume außerhalb der Unterrichtszeiten öffnen: Die vorhandenen Schulfreiräume wie z.B. Schulhöfe und schulische Sportanlagen sollen außerhalb der Unterrichtszeiten und in den Ferien für eine Nutzung freigegeben werden. Dabei sind mit den Schulen individuelle Lösungen bezüglich der zu öffnenden Flächen und deren Gestaltung abzusprechen.
- Freizeitsportliche Nutzung der Oker: Die Oker mit ihrer innerstädtischen Lage verleiht Braunschweig ein besonderes Charakteristikum. Bereits heute wird die Oker freizeitsportlich genutzt. Die Nutzung soll künftig stärker naturverträglich erfolgen und entlang des gesamten Verlaufs Einstiegs- und Ausstiegspunkte für Kanu, Kaja und Stand-Up-Paddling definiert werden. Im Idealfall verfügen die Einstiegs- und Ausstiegsstellen eine Anbindung an eine Toilettenanlage.
- Ausschilderung öffentlicher Stege an der Oker mit „Gelber Welle“: Eine Ausschilderung öffentlicher Stege mit dem einheitlichen Informationssystem „Gelbe Welle“ an der Oker (z.B. nach Vorbild Wolfenbüttel) soll verhindern, dass Unbefugte an Privatstegen anlegen. Mithilfe einer Online-Karte sollen diese zusätzlich leicht auffindbar gemacht werden. Öffentliche Toiletten sollen in regelmäßigen Abständen an den öffentlichen Stegen errichtet und ebenfalls im Ausschilderungssystem gekennzeichnet werden.
- Öffnung von 400m-Rundlaufbahnen: Die Rundlaufbahnen im Braunschweiger Stadtgebiet sollen außerhalb der Trainingszeiten der Sportvereine der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Dabei soll eine spontane Nutzung ohne Anmeldung möglich sein. Die Trainingszeiten der Vereine bzw. die Zeiten für die freie Nutzung sollen auf der Homepage der Stadt Braunschweig veröffentlicht werden.
- Öffnung und Ergänzung der Sportplatzanlagen: Ein weiterer Vorschlag, der bereits im Masterplan 2030 enthalten ist, ist weiterhin aktuell, nämlich (1) die Öffnung von Sportplatzanlagen für die Allgemeinheit außerhalb der Trainingszeiten der Sportvereine sowie (2) die Ergänzung der vorhandenen Sportplatzflächen um Angebote für den Freizeitsport. Damit können wertvolle Flächen mehrfachgenutzt werden und Spiel, Sport, Bewegung und Begegnung auf zentralen Anlagen in den jeweiligen Stadtteilen gebündelt werden.

## 3 Vorschläge für den Braunschweiger Norden

### 3.1 Stadtbezirksübergreifende urbane Bewegungsräume

Einzelne Flächen oder Standorte befinden sich an den Stadtteil- bzw. Stadtbezirksgrenzen und haben damit für mehrere Stadtteile eine Versorgungsfunktion.

Vorschläge:

- Ölper See: Der Ölper See ist eine der zentralen Freizeitflächen im Braunschweiger Norden. Bereits heute wird die Fläche sehr intensiv genutzt. Aus Sicht der Bevölkerung und aus Sicht der Planungsgruppe soll für den Ölper See ein Gesamtkonzept für eine bessere freizeitsportliche Nutzung erstellt werden. Dies soll z.B. eine attraktive und mit einer Orientierungsbeleuchtung versehene Laufstrecke / Trimm-Dich-Pfades um den Ölper See, das Aufstellen von Fitnessgeräten / einer Calisthenics-Anlage (z.B. im Bereich des alten Grillplatzes) und die Einrichtung eines Beachvolleyplatzes umfassen.

### 3.2 Lehdorf-Watenbüttel

Der Stadtbezirk Lehdorf-Watenbüttel zeichnet sich durch seine ländliche Struktur und den damit verbundenen Freiflächen aus. Vor allem für den Laufsport sind prinzipiell die Rahmenbedingungen gut. Aus der Bevölkerungsbefragung ergeben sich jedoch Schwächen im Hinblick auf die Freizeitsportflächen für die unterschiedlichen Altersgruppen sowie im Hinblick auf die Radwege.

Vorschläge:

- Verbesserung der Radwege: Die Radwege in Richtung Ölper, Völkenrode und Watenbüttel sollen verbessert und ganzjährig genutzt werden können.
- Freizeitsportfläche in jedem Stadtteil: Aufgrund der eher ländlichen Struktur des Stadtbezirks Lehdorf-Watenbüttel und den damit verbundenen längeren Wegen zwischen den Stadtteilen soll jeder Stadtteil über mindestens eine Freizeitsportfläche verfügen, die Angebote mindestens für Kinder und Jugendliche umfasst, im Idealfall jedoch auch Angebote für Erwachsene enthält.
- Vermessene, beschilderte und beleuchtete Lausportwege: Obwohl insgesamt die Rahmenbedingungen für den Laufsport gut sind, sollen einzelne Strecken oder Streckenabschnitte vermessen, kilometriert, beschildert und falls möglich mit einer Orientierungsbeleuchtung ausgestattet werden. Dabei soll darauf geachtet werden, verschiedene Streckenlängen mit einfachen Beschilderungen (z.B. Farben) zu versehen, die sich an zentralen Orten kreuzen. Die Orientierungsbeleuchtung soll stromsparend und insektenfreundlich sein und nur dann Licht abgeben, wenn eine Annäherung einer Läuferin / eines Läufers erkannt wird.
- Lamme: Sport- und Bewegungspark Lamme: Die westliche Grünfläche der Sportanlage Lamme soll als Freizeitsportfläche weiterentwickelt werden. Dabei könnte beispielsweise ein Schwerpunkt auf den Mounainbikesport gelegt werden (Anlage eines Dirtparks, Pumptracks, Geschicklichkeitsparkour). Eine attraktive Laufstrecke sowie Fitnessgeräte für alle Altersgruppen könnten das Gebiet sinnvoll ergänzen.
- Lamme: Öffnung des Kunstrasenplatzes beim TSV Germania Lamme: Der Kunststoffrasenplatz soll außerhalb der Nutzungszeiten durch den Vereinssport der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Der Vereinssport soll in jedem Fall weiterhin Vorrang bei der Nutzung haben.
- Lehdorf: Freizeitsportfläche Lehdorf: Im Bereich der Sportanlagen in Lehdorf soll das Freizeitsportangebot ausgebaut werden. Dabei soll auf eine ganzjährige Nutzbarkeit der Fläche geachtet werden.

- Lehndorf: Fitnessparcours im Kleingartengelände Am Horstbleeke: Im Bereich des Kleingärtengeländes soll ein Fitnessparcours in Anlehnung an die Trimm-Dich-Pfade entwickelt werden. Zu prüfen ist, ob der Fitnessparcours in das Ölper Holz verlängert werden kann.
- Lehndorf: Ergänzung Spielplatz Bortfelder Stieg / St.-Wendel-Straße: Der Spielplatz Bortfelder Stieg / St.-Wendel-Straße in Lehndorf soll um weitere Bewegungsangebote für ältere Kinder / Jugendliche ergänzt werden.
- Ölper: Sanierung Bolzplatz: Der Bolzplatz in Ölper ist derzeit in einem eher maroden Zustand und bedarf daher einer Sanierung / Instandsetzung.

### 3.3 Nördliche Schunteraue / Okeraue

Die Freizeitsportmöglichkeiten im Stadtbezirk Nördliche Schunteraue-Okeraue werden teilweise für gut, teilweise für kritisch erachtet. Positiv werden vor allem die Laufsportmöglichkeiten in der freien Natur eingeschätzt, u.a. entlang des Mittellandkanals und auf den Feldwegen im Bereich der Schunter- und Okerauen. Gut werden auch die Spiel-, Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche eingeschätzt.

Größter Kritikpunkt sind die mangelnden Radwege, die die Stadtteile innerhalb des Stadtbezirks vernetzen oder die in andere Stadtbezirke führen.

Vorschläge:

- Veltenhof: Schaffung eines Radweges im Wiesental: Im Wiesental soll ein Radweg eingerichtet werden, der Lehndorf und Lamme verbindet.
- Veltenhof: Freizeitsportliche Nutzung Festplatz am Dreisch: Der Festplatz am Dreisch stellt eine Brachfläche dar, die nur an wenigen Tagen im Jahr genutzt wird. Daher wird empfohlen, diesen Bereich stärker als Freizeitsportfläche zu gestalten, wobei auch temporäre (auf- und abbaubare) Bewegungs- und Sportmöglichkeiten mitgedacht werden sollen, um die Funktion als Festplatz zu erhalten.
- Wenden: Freizeitsportmöglichkeiten in Wenden: Bei der Realisierung des ersten Bauabschnittes in Wenden-West sollen Spiel-, Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen vorgesehen werden.
- Thune: Beleuchtung Streetballplatz Zu den Sundern / Rathsholz: Der Streetballplatz soll für eine ganzjährige Nutzung mit einer Beleuchtungsanlage ausgestattet werden.

### 3.4 Nordstadt-Schunteraue

Die Nordstadt zeichnet sich zum einen durch eine große Anzahl an Sportanlagen für den Schul-, Vereins- und Hochschulsport aus. Zum anderen stehen für den Freizeitsport bereits heute attraktive Flächen wie z.B. der Ölper See zur Verfügung.

Vorschläge:

- Nordstadt: Aufwertung Aktivspielplatz Schwarzer Berg: Der Aktivspielplatz Schwarzer Berg soll um Fitnessgeräte oder um eine Calisthenics-Anlage ergänzt werden. Die Sportfläche soll für eine ganzjährige Nutzbarkeit mit einer Beleuchtungsanlage versehen werden. Aufgrund der räumlichen Nähe zum Ölper See ist dieser Vorschlag mit den Entwicklungen am Ölper See (siehe oben) abzustimmen.
- Nordstadt: Beleuchtung Fuß-/Radweg zum Sportpark SV Schwarzer Berg: Kinder und Jugendliche, die zu Fuß oder mit dem Rad zum Training auf die Sportanlage gehen, sind vor allem im Herbst / Winter zwischen der Sportanlage und der Straße Sielkamp auf unbeleuchteten Wegen unterwegs, was eine Unfallgefahr darstellt. Daher soll der Fuß- und Radweg zum Sportpark SV Schwarzer Berg mit einer Beleuchtung ausgestattet werden.
- Nordstadt: Entwicklungsfläche für den Freizeitsport: Nördlich des Sportparks SV Schwarzer Berg (Maulbeerenweg) befindet sich eine der wenigen größeren Entwicklungsflächen in der Nordstadt. Diese Fläche könnte für ein größeres freizeitsportliches Angebot genutzt werden und den Sportpark als übergreifendes Sport- und Bewegungszentrum aufwerten.
- Nordstadt: Aufwertung und Erweiterung Spielplatz Biberweg: Der Spielplatz am Biberweg soll mit Spielangeboten für ältere Kinder aufgewertet und um ein Freizeitspielfeld ergänzt werden.
- Nordstadt: Öffnung der Rundlaufbahn Sportplatz Beethovenstraße: Die Rundlaufbahnen an der Beethovenstraße 40 sollen außerhalb der Trainingszeiten der Sportvereine der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.
- Nordstadt: Freiflächen beim Campus Nord für Bewegung und Sport nutzen: Im Campus Nord gibt es zahlreiche Grünflächen, die für Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden könnten. Hierzu sind Gespräche mit der Universitätsverwaltung, dem Hochschulsport und der Studierendenvertretung zu führen.
- Nordstadt: Fitnessangebote am Ringgleis: Das Ringgleis in der Nordstadt soll analog zur Gestaltung im östlichen und westlichen Ringgleis um Bewegungs- und Fitnessangebote ergänzt werden.
- Nordstadt: Zugang zur Sportfläche Ricarda-Huch-Schule: An der Ricarda-Huch-Schule gibt es einen Sportplatz, der außerhalb der Unterrichtszeiten als Sportfläche für den Freizeitsport geeignet wäre. Hierzu soll geprüft werden, ob die Fläche mit einem Zugang vom Ringgleis erschlossen werden kann.
- Nordstadt: Ausbau des Nordparks mit Freizeitsportangeboten: Der Nordpark / Ballonwiese bietet sich als Freizeitsportfläche an. Vorgeschlagen wird ein ausgeschilderter Trimm-Dich-Pfad mit Fitnessgeräten.
- Schunteraue: Freizeitsportflächen im Siegfriedviertel: Das Siegfriedviertel verfügt derzeit über nur wenige frei zugängliche Sport- und Bewegungsmöglichkeiten. Daher wird vorgeschlagen, in den Kleingartenanlagen kleinere Bewegungs- und Freizeitsportmöglichkeiten zu schaffen.
- Schunteraue: Sport- und Bewegungspark Bienroder Weg: Ein weiterer Vorschlag umfasst die punktuelle Öffnung und Ergänzung der Sportanlage am Bienroder Weg (SV Olympia /TuRa) um Sportangebote für den Freizeitsport.

## 4 Vorschläge für den Braunschweiger Osten

### 4.1 Wabe Schunter-Beberbach

Die Lausportwege der Wabe Schunter-Beberbach werden für gut befunden. Handlungsbedarf besteht hingegen bei Fahrradwegen, Freizeitspielfeldern, Möglichkeiten für Kinder und der Attraktivität der urbanen Bewegungsräume. Es sollten Angebote für alle Altersgruppen und Menschen mit Behinderung geschaffen werden.

Der nördliche Bereich der Wabe Schunter-Beberbach zeichnet sich durch wenige Freiflächen aus, die für eine Erschließung neuer Sport- und Bewegungsräume zur Verfügung stehen. Daher soll in erster Linie die Sanierung und Attraktivierung bzw. der Ausbau bereits erschlossener Räume in den Blick genommen werden. Ein besonderer Bedarf besteht zudem bei einer besseren freizeitsportlichen Vernetzung der Orte Bevenrode, Waggum und Hondelage.

Vorschläge:

- Beleuchteter Radweg als Rundstrecke zur Verbindung der Orte Bevenrode, Waggum und Hondelage: Ein beleuchteter Radweg soll die Sportanlagen in Waggum und Hondelage verbinden und es vor allem Kindern und Jugendlichen erleichtern, diese sicher zu erreichen. Anbieten würde sich ein Rundweg zur Verbindung der Orte Bevenrode, Waggum und Hondelage. Dieser bietet zusätzlich freizeitsportliches Potenzial: Die Strecke kann beispielsweise mit einer vermessenen und kilometrierten Finnenbahn kombiniert werden. Eine Asphaltierung des Radweges ist gewünscht, um eine attraktive Strecke zum Inlineskaten zu bieten. Mit weiteren Stationen, wie einem Erlebnispfad (ggf. mit Bildungscharakter), Tischtennisplatten, Bewegungsparcours, Fitnessgeräten o.ä. kann der Rundweg zusätzlich aufgewertet werden.
- Ausbau des ÖPNV für eine bessere Erreichbarkeit der Sportangebote: Vor allem für Kinder und Jugendliche soll die Erreichbarkeit der Vereinsangebote auf den über die Orte verteilten Sportstätten verbessert werden. Daher soll geprüft werden, ob die Nachmittagszeiten des ÖPNV zwischen Bevenrode, Waggum und Hondelage ausgebaut werden können.
- Waggum: Errichtung eines Sportzentrums für Verein und Öffentlichkeit: Auf dem Gelände zwischen dem Sportplatz SV Grün-Weiß Waggum und der Fläche „Im Erdkampe“ soll geprüft werden, ob die Fläche für ein Sportzentrum erschlossen werden kann. Dieses soll sowohl für den Verein als auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Integriert werden sollen dabei auch Freizeitsportangebote für Familien.
- Waggum und Bienrode: Bolzplätze sanieren/erschließen: Da nicht mehr viele Freiflächen zur Verfügung stehen, sollen zunächst vorhandene Bolzplätze saniert werden, beispielsweise der Bolzplatz in Waggum beim Fröbelweg. Zusätzlich soll zwischen Waggum und Bienrode eine neue Fläche für einen Bolzplatz erschlossen werden (z.B. Fläche unterhalb des K.V. Bienrode).
- Waggum und Bienrode: Gestaltung eines Aufenthaltsplatzes: Es soll ein ansprechender Aufenthaltsplatz gestaltet werden, der zum Verweilen einlädt (z.B. für Geburtstagsfeiern). Dieser kann an vorhandene Freizeitspielflächen (z.B. Bolzplatz, Tischtennisplatten o.ä.) oder an einen neu entstehenden Bewegungsraum (z.B. Fahrradrundstrecke) angegliedert werden. Eine (Teil-)Überdachung soll die Möglichkeit bieten sich über einen längeren Zeitraum dort aufhalten zu können.
- Waggum und Bienrode: Standorte der Tischtennisplatten optimieren: Es soll geprüft werden, ob die Standorte der vorhandenen Tischtennisplatten geeignet sind bzw. ggf. optimiert werden können (z.B. im Hinblick auf den Windschutz).

## 4.2 Hondelage-Volkmarode

Die geographische Lage des Stadtbezirks Hondelage-Volkmarode ist vor allem für Laufsportaktivitäten vorteilhaft. Die angrenzenden Felder und Flure bieten gute Rahmenbedingungen für diese Aktivitäten. Nachteilig werden aber fehlende attraktive Angebote vor allem für ältere Kinder und für Jugendliche eingeschätzt.

Vorschläge:

- Hondelage: Fitnessparcours: Der bereits geplante Fitnessparcours im Westen von Hondelage soll umgesetzt werden. Zu prüfen ist die Installation einer Beleuchtungsanlage für die ganzjährige Nutzbarkeit.
- Hondelage: Sauberkeit Bolzplatz: Der Bolzplatz in Hondelage kann derzeit kaum genutzt werden, da er als Hundewiese und –toilette genutzt wird. Daher soll zunächst der Platz häufiger gereinigt, um die Nutzung als Freizeitfläche zu erhöhen. Weiterhin sind die Hundehalter darauf hinzuweisen, dass es sich bei der Fläche um eine Freizeiteinrichtung handelt.
- Neuer Jugendplatz zwischen Dibbesdorf und Hondelage: Im Bereich der Verbindungsstraße Hondelage-Dibbesdorf soll auf Höhe der Autobahn-Unterführung ein neuer und größerer Jugendplatz mit Trendsportangeboten, Streetballkörben und einem Multifunktionsplatz entstehen.
- Dibbesdorf: Bolzplatz sanieren: Der Bolzplatz in Dibbesdorf weist einen schlechten baulichen Zustand aus und soll daher saniert werden.
- Volkmarode: Erhalt eines Jugendplatzes: Der bisherige Jugendplatz ist aufgrund der Ausweisung einer Wohnbaufläche in seinem Bestand gefährdet. Bei Umsetzung der Wohnbebauung soll ein adäquater Ersatz geschaffen werden. Sollte der Jugendplatz erhalten werden können, soll er qualitativ aufgewertet werden.
- Volkmarode: Ausbau Spielplatz am Moorhüttenteich: Der vorhandene Spielplatz am Moorhüttenteich soll um weitere Angebote für jüngere und ältere Kinder sowie für Erwachsene erweitert werden (Generationenspielplatz), beispielsweise durch einen Niedrigseilgarten und einen Motorik-/Koordinationsparcours.
- Volkmarode: Öffnung der Laufbahn für Freizeitläufer: Die Rundlaufbahn am Schulzentrum Volkmarode soll zu bestimmten Zeiten für Freizeitläuferinnen und –läufer („Laufen unter Licht“) freigegeben werden.
- Schapen: Ausbau der Sportanlage TSV Schapen: Die Sportanlage des TSV Schapen steht bereits heute Nichtmitgliedern offen. Um die Attraktivität der Anlage zu erhöhen, sollen im Randbereich der Sportanlage weitere frei zugängliche Sport- und Bewegungsmöglichkeiten wie z.B. Krafttrainingsgeräte, Koordinationsgeräte und ein Fitnessparcours errichtet werden, die auch durch den Vereinssport genutzt werden können.
- übergreifend: Beschilderte und kilometrierte Strecken: Im Stadtbezirk sollen mehrere unterschiedlich lange Laufstrecken / Inlinerstrecken / Radstrecken mit einfachen Mitteln beschildert und kilometriert werden.

## 5 Vorschläge für den Braunschweiger Süden

### 5.1 Südwest

Die Freizeitsportmöglichkeiten im Stadtbezirk Südwest werden überwiegend mit gut eingeschätzt. Vorteile sind die vielfältigen Laufsportmöglichkeiten und die Möglichkeiten für ausgedehnte Radtouren in der Feldmark und im Geitelder Holz. Auch der Radweg von Geitelde nach Rünigen wird als Vorteil gesehen. Der verkleinerte und umgestaltete Sportplatz in Geitelde wird insgesamt sehr gut angenommen.

Vorschläge:

- Timmerlah: Singletrails im Timmerlaher Busch ausweisen: In Absprache mit dem Forst, der Jägerschaft und den Waldbesitzern soll für den Timmerlaher Busch ein Konzept für legale Singletrails (MTB-Strecken) ausgearbeitet werden.
- Stiddien: Radwege zwischen Stiddien und Geitelde bzw. Stiddien und Timmerlah: Der Stadtteil Stiddien ist radwegetechnisch derzeit nicht an Timmerlah bzw. Geitelde angebunden. Aus diesem Grund sollen hier entsprechende Radwegeverbindungen geschaffen werden.
- Geitelde: Fitness-Parcours im Geitelder Holz: Im Geitelder Holz sollen mehrere Laufstrecken mit unterschiedlicher Streckenlänge markiert werden. Die Laufstrecken sollen mit Fitness-Geräten zu einem Fitness-Parcours ergänzt werden.
- Geitelde: Quartiersplatz Wasche-Quelle: Der Platz rund um die Wasche-Quelle soll zu einem Dorfplatz aufgewertet werden. Denkbar wären z.B. die Einrichtung einer Boulefläche sowie die Nutzung der Wasche-Quelle als Kneipp-Becken. Sitzmöglichkeiten sollen zudem Kommunikationsmöglichkeiten schaffen.
- Geitelde: Verbesserung Basketball-Korb: Der Basketballkorb beim Sportlerheim des TSV Geitelde soll mit einem Netz versehen werden, da mit der jetzigen Konstruktion Schäden an den Bällen auftreten.
- Broitzem: Ergänzung des Jugendplatzes: Der Jugendplatz in Broitzem sollte mit weiteren Angeboten ergänzt werden, u.a. mit Fitnessgeräten für alle Altersgruppen sowie um weitere Sportfelder. Zu prüfen ist zudem eine Beleuchtung für eine ganzjährige Nutzung.
- Broitzem: Sanierung Freizeitsportanlage Im Dinkelfeld: Die Streetballanlage Im Dinkelfeld weist Bodenunebenheiten auf, die zu Verletzungen führen können. Daher soll die Oberfläche saniert werden.
- Broitzem: Trimm-Dich-Pfad Wiese Fuhsekanal: Die große Wiese am Fuhsekanal (Übergang zu SV Gartenstadt) soll mit unterschiedlichen Strecken für den Laufsport ausgedehnt und um Fitnessgeräte ergänzt werden.

## 5.2 Braunschweig-Süd

Die Zufriedenheit der Bewegungsmöglichkeiten im urbanen Raum liegt für Braunschweig-Süd im positiven Bereich. Dies gilt vor allem für Laufsport- und Fahrradwege. Die Zufriedenheit für die Freizeitsportfelder fällt jedoch negativ aus. Handlungsbedarf bei den Sport- und Bewegungsräumen besteht für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren, Jugendliche, für die Altersgruppe 65+, für Erwachsene (19-65 Jahre) in Stockheim-Leiferde, für generationsübergreifende und inklusive Angebote.

Insbesondere für Freizeitsportfelder für Kinder- und Jugendliche sollen Standorte gefunden werden. Zudem soll die Südsee als Naherholungsgebiet generationsübergreifende Freizeitsportmöglichkeiten bieten. Auch für ältere Menschen soll ein Begegnungspunkt entstehen.

Vorschläge:

- Errichtung von Bolzplätzen: Da wenig Freizeitspielfelder für Kinder- und Jugendliche vorhanden sind, soll geprüft werden, welche Standorte für die Errichtung von Bolzplätzen geeignet sind. Vorgeschlagene Standorte sind: Fläche bei Spielplatz Harzburger Weg, Fläche hinter Wohnhäusern der Salzdahlumerstraße 170, Fläche zwischen Oker und Zoo „Ackerwiese“, Fläche bei Calisthenics Park Stöckheim „Insel“
- Errichtung von Basketballfeldern/-plätzen: Da die bestehenden Basketballplätze nur mit einem Korb und kleinem Spielfeld ausgestattet sind, soll mindestens ein Basketballfeld (28 x 15m, 2 Körbe) entstehen. Dafür können auch bereits vorhandene Basketballplätze erweitert werden. Zudem sollen zusätzliche Standorte für Basketballfelder/-plätze erschlossen werden. Vorgeschlagene Standorte für eine Erweiterung/Erschließung sind: Fläche bei Spielplatz Harzburger Weg; Fläche hinter Wohnhäusern der Salzdahlumerstraße 170; Heidbergpark; bei Abenteuerspielplatz Meverode; Feld „Auf dem Bruche“.
- Errichtung einer Parkour-Anlage: Da der Parkoursport auf dafür nicht vorgesehenen urbanen Räumen ausgeübt wird, soll eine Parkour-Anlage errichtet werden. Die Fläche hinter den Wohnhäusern der Salzdahlumerstraße 170 könnte als Standort für eine Parkour-Anlage dienen.
- Errichtung eines Skateparks: Die vorhandene Skateanlage im Südstadtpark könnte zu einem größeren Skatepark erweitert werden. Alternativ kann ein neuer Standort für eine Skateanlage/-platz erschlossen werden. Vorgeschlagene Standorte sind: bei der Bezirkssportanlage Meverode, Fläche zwischen Oker und Zoo „Insel“
- Tischtennisplatten Gerastraße: An der Gerastraße sollen zwei Tischtennisplatten errichtet werden.
- Naherholungsgebiet Südsee: Die öffentlichen Toiletten an der Gastronomie im Naherholungsgebiet Südsee sollen erweitert werden.
- Vermessene und markierte Laufstrecke: Der Weg um den Südsee soll mit Markierungen für eine ausgemessene Laufstrecke (z.B. 200m, 400m, 1.000m) für das Lauftraining versehen werden.
- Generationsübergreifendes Bewegungsangebot, Naherholungsgebiet Südsee: Unterhalb des Geländes des Seglervereins SBVS soll ein Kinderspiel- und Bewegungs-/Erlebnis-/Kletterplatz für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren und Erwachsene ab 60 Jahren gebaut werden.
- Verbesserung Fahrradwege von Stöckheim nach Braunschweig: Der Zustand der Fahrradwege von Stöckheim nach Braunschweig soll verbessert werden.
- Boulebahn: Eine Boulebahn soll insbesondere für ältere Menschen als Begegnungspunkt dienen, beispielsweise im Einkaufszentrumbereich oder nahe der Seniorenbegegnung.
- Errichtung einer Riesenschaukel: Es soll geprüft werden, ob die Errichtung einer Riesenschaukel nach dem Vorbild in Rautheim auf der Fläche „Horstwinkel“ möglich ist.
- Bogenschießen Heidberg: Es soll geprüft werden, ob eine 50m-Bahn zum Bogenschießen für die Allgemeinheit geöffnet werden.

### 5.3 Südstadt-Rautheim-Mascherode

Aufgrund der eher ländlichen Struktur des Stadtbezirks ergeben sich gute Rahmenbedingungen für Spazierengehen. Laufsport und Radfahren. Von Vorteil werden die Skaterbahn in der Südstadt sowie der dortige Festplatz (wird als Boulefläche genutzt) gesehen. Der Lindenbergplatz und der Hermann-Löns-Park werden ebenfalls als Gewinn für den Freizeitsport eingeschätzt.

Vorschläge:

- Lindenberg: Intensivere Nutzung der Parkour-Anlage: Die vorhandene Parkour-Anlage wird nicht so intensiv angenommen wie erhofft. Daher soll über öffentliche und kostenlose Mitmachangebote im Stil eines offenen Fitnesstreffs für die Anlage geworben werden.
- Lindenberg: Freilufthalle errichten: Im Bereich der Parkour-Anlage könnte unter der Hochspannungsleitung eine Freilufthalle errichtet werden, die zum einen durch den Vereinssport genutzt werden könnte, zum anderen aber außerhalb der Trainingszeiten der Vereine für die Allgemeinheit zugänglich gemacht werden könnte.
- Lindenberg: Calisthenics-Anlage beim Vereinsheim SV Lindenberg: Der Bereich um den Spielplatz beim Vereinsheim des SV Lindenberg bzw. des Schulgartens der Grundschule Lindenberg soll um eine Calisthenics-Anlage ergänzt werden, die der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Der SV Lindenberg könnte diese Anlage für ein ergänztes Training mitnutzen.
- Lindenberg: Sport-Box beim Vereinsheim SV Lindenberg: In Ergänzung zur Calisthenics-Anlage soll eine „Sport-Box“ eingerichtet werden, die ein Ausleihen von Kleingeräten für das Krafttraining (z.B. Geräte für Crossfit, Taue, Medizinbälle) ermöglicht.
- Lindenberg: Kleinspielfeld einrichten: Auf dem Gelände der Grundschule Lindenberg soll ein Kleinspielfeld mit Kunststoffrasenbelag oder mit Kunststoffbelag eingerichtet werden, welches durch die Schule und durch die Öffentlichkeit genutzt werden kann.
- Lindenberg: Mehrzweckhalle beim SV Lindenberg: In der Nähe des Vereinsgeländes des SV Lindenberg soll eine Mehrzweckhalle nach Vorbild des Vereinsheims des TSV Geitelde erstellt werden.
- Rautheim: Fitnessgeräte: Der Bewegungsraum an der Riesenschaukel soll im Fitnessgeräte für alle Altersgruppen erweitert werden. Damit könnte die vorhandene Freizeitsportfläche um ein weiteres Angebot ergänzt werden.
- Südstadt: Rad- und Fußweg Möncheweg verbessern: Der Rad- und Fußweg am Möncheweg (nördlich Am Rautheimer Holze) wechselt die Straßenseite, was zu gefährlichen Situationen führt. Daher soll die Wegführung verbessert werden.
- Südstadt: Aufwertung Hermann-Löns-Park: Der Hermann-Löns-Park soll um Bewegungsmöglichkeiten für Erwachsene bzw. um generationsübergreifende Bewegungsangebote ergänzt werden.
- Mascherode: Fitnessgeräte Zum hohen Holz: Der Spielplatz Zum Hohen Holz soll um Fitnessgeräte für Erwachsene ergänzt werden.

## 6 Vorschläge für den Braunschweiger Westen

### 6.1 Stadtbezirksübergreifende urbane Bewegungsräume

Einzelne Flächen oder Standorte befinden sich an den Stadtteil- bzw. Stadtbezirksgrenzen und haben damit für mehrere Stadtteile eine Versorgungsfunktion.

Vorschläge:

- Gesamtkonzept für einen Sport- und Bewegungspark Weststadt: Östlich der Unterführung zur A391 sind entlang des Madamenwegs bereits heute viele Sport- und Freizeitflächen vorhanden. In der Verlängerung schließt sich der Westpark an. Es wird vorgeschlagen, für diesen gesamten Bereich einen Masterplan (Arbeitstitel: Sport- und Bewegungsmeile West) zu entwickeln, der die vorhandenen Angebote aufeinander abstimmt, miteinander vernetzt und neue Angebote berücksichtigt. Dieser Masterplan sollte u.a. die Aufwertung der vorhandenen Spielplätze, die Reaktivierung der Disc-Golf-Anlage, die Ausweisung verschiedener Laufstrecken im Westpark und die Aufwertung der Bezirkssportanlage Westpark umfassen.

### 6.2 Weststadt

In der Weststadt gibt es eine Vielzahl an Grünflächen, Parks und landwirtschaftlich genutzten Flächen. Mit dem Westpark steht eine der größten Grünflächen zur Verfügung.

Vorschläge:

- Spielplatz Eiderstraße aufwerten: Der Spielplatz an der Eiderstraße soll aufgewertet und mit Angeboten für ältere Kinder bzw. Jugendliche ergänzt werden. Zu prüfen ist unter anderem die Einrichtung einer kleineren Skateanlage.
- Kleingartenanlage Eichtal: Die aufgelassene Kleingartenanlage Eichtal (Juteweg) bietet ggfs. wichtige Ergänzungsflächen für ein freizeitsportlich orientiertes Angebot.
- Hindernisparcours auf dem Gelände des Raffteichbades: Auf dem Gelände des Raffteichbades könnte ein Hindernisparcours / eine Parkour-Anlage entstehen.
- Teiche aufwerten und nutzen: Die Teiche rund um das Raffteichbad sind eine attraktive Naherholungsfläche, die durch Spazier- und Laufwege aufwertet werden könnten.

### 6.3 Westliches Ringgebiet

Das westliche Ringgebiet verfügt über wenige bis keine größeren Grün- oder Freizeitflächen. Aufgrund der zentralen Lage des Stadtbezirks stehen jedoch in den Nachbarbezirken größere und zentrale Grünflächen wie z.B. der Bürgerpark, der Westpark oder der Inselwall zur Verfügung.

Vorschläge:

- Sportanlage Otto-Bennemann-Schule attraktivieren und öffnen: Die Sportanlage der Otto-Bennemann-Schule ist derzeit in keinem guten Zustand. Daher soll die Sportanlage in Abstimmung mit der Schule überarbeitet, an die Bedarfe der Schule angepasst sowie für die Allgemeinheit geöffnet werden.
- Spielplatz Juliusstraße aufwerten (Pocketpark): Der Spielplatz Juliusstraße soll zu einem generationsübergreifend gestalteten, kleineren Quartierspark (Pocketpark) weiterentwickelt werden.
- Spielplatz Madamenweg zum Jugendplatz weiterentwickeln: Der Spielplatz Madamenweg stellt eine der wichtigsten Freiflächen im Quartier dar. In der Vergangenheit mussten hier Streetballkörbe aufgrund von Nachbarschaftsbeschwerden abgebaut werden. Der Platz soll in Abstimmung mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier und mit der Anwohnerschaft zu einem Jugendplatz ausgebaut werden, wobei vor allem Aktivitäten ohne Lärm (z.B. Parkour-Anlage, Obstacle Park, Ninja-Warrior-Park) zu präferieren sind.
- Skateanlage am Westbahnhof sanieren und modernisieren: Die Skateanlage am Westbahnhof wird sehr gut angenommen und weist teilweise einen sehr hohen Nutzungsdruck auf. Die Anlage soll daher saniert und modernisiert werden.
- Wegführung am Westbahnhof verbessern: Im Bereich des Westbahnhofs verengt sich das Ringgleis und Fußgänger, Läufer und Radfahrer müssen sich den gleichen Weg teilen. Dies führt teilweise zu gefährlichen Situationen. Daher soll die Wegführung am Westbahnhof verbessert werden.
- Kleingartengelände Pippelweg nachnutzen: Das Kleingartengelände am Pippelweg bietet sich für eine freizeitsportliche Nachnutzung an.
- Tennisfelder Georg-Weber-Stadion (VfB Rot-Weiß) nachnutzen: Die aufgegebenen und nicht mehr genutzten Tennisfelder im Georg-Weber-Stadion (VfB Rot-Weiß) sollen eine andere sportliche Nutzung erfahren. Zu prüfen ist zum Beispiel eine Nachnutzung für Schulen mit Schulkindbetreuung sowie eine Öffnung für die Allgemeinheit.

## 7 Vorschläge für die Braunschweiger Innenstadt

### 7.1 Mitte

Die urbanen Bewegungsräume werden für den Stadtbezirk Mitte tendenziell negativ bewertet. Laufsportwege schneiden für den Bereich Viewegsgarten-Bebelhof positiv ab, im Innenstadtbereich besteht hier noch Verbesserungspotenzial.

Insbesondere die Parkanlagen des Stadtbezirks Mitte bieten Potenzial für die Erschließung freizeitsportlicher Angebote, wie Fitnessangebote oder die attraktivere Gestaltung für den Laufsport im Innenstadtbereich. Auch die Infrastruktur für Wassersportler an der Oker soll verbessert werden.

- Freizeitsportliche Erschließung der Parkanlagen Museumspark, Viewegs Garten und Inselwallpark: Die Parkanlagen Museumspark, Viewegs Garten und Inselwallpark verfügen bisher über keine freizeitsportliche Infrastruktur. Für den Museumspark soll ein solches Angebot entstehen. Vorschläge hierfür sind Anlagen für den Calisthenics-, Parcours- oder Fitnesssport. Auch der Viewegs Garten soll über Fitnessangebote verfügen, sei es in Form eines Motorikparks, einer Parcoursanlage, Fitnessgeräten oder „Traveling Rings“ (Schaukelringe). Zudem soll für den Viewegs Garten geprüft werden, ob sich der Standort für einen Basketballplatz oder eine Calisthenics-Anlage eignet. Auch der Inselwallpark markiert bisher einen „blinden Fleck“ für freizeitsportliche Angebote und bietet unter anderem durch seine Nähe zur Universität einen attraktiven Standort für eine Calisthenics- oder Parcoursanlage oder einen Motorikpark.
- Einrichtung einer Laufstrecke/Finnenbahn im Bürgerpark: Die Ausschilderung einer Laufstrecke mit markierten Streckenpunkten soll die Attraktivität des Bürgerparks für den Laufsport steigern. Anbieten würde sich gegebenenfalls die Errichtung einer Finnenbahn.
- Aufwertung der Calisthenics-Anlage im Bürgerpark: Die Calisthenics-Anlage im Bürgerpark soll nach folgender Priorisierung aufgewertet werden: (1) Installation von Mülleimern. (2) Ausstattung mit einer Beleuchtungsanlage für eine ganzjährige Nutzbarkeit. Diese könnte stromsparend über einen Bewegungsmelder installiert werden. (3) Mithilfe einer Erweiterung der Anlage (z.B. einsteigerfreundliche wie auch anspruchsvollere Geräten) sollen mehr Zielgruppen angesprochen und die teils hohe Frequentierung entzerrt werden. (4) Eine Überdachung soll das Trainieren im Sommer ermöglichen / angenehmer machen. Eine Alternative kann das Austauschen des dunklen Bodens darstellen, welcher sich im Sommer besonders schnell aufheizt. (5) Öffentliche Toiletten sollen in der Nähe der Calisthenics-Anlage sowie in Erreichbarkeit für Wassersportler für eine gemeinsame Nutzung entstehen. (6) Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sollen eingerichtet werden.
- Errichtung eines (teil-)überdachten Functional-Fitness-Bereichs auf der Sportanlage „Rote Wiese“: Die wenig genutzte Basketballfläche bzw. der Ascheplatz auf dem Sportgelände „Rote Wiese“ soll mithilfe eines überdachten Functional-Fitness-Bereichs umgenutzt werden und zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung stehen. Ein Gerätepark, eine Calisthenics-Anlage und ein Turnreck / Ringe sollen Möglichkeiten für funktionelles Training schaffen. Dafür soll der Boden mit einer Drainage versehen werden bzw. unversiegelt bleiben und mit Fallschutzmatten ausgestattet werden.
- Erneuerung des Fisch-Kanu-Pass am Eisenbütteler Wehr: Der Fisch-Kanu-Pass soll an den veränderten Wasserstand im Oberwasser angepasst werden. Zudem soll eine bessere Abgrenzung zur Fischtreppe entstehen. Um Fehlplanungen zu vermeiden ist dabei eine Einbindung lokaler Fachleute gewünscht.
- Sportgeräte für Ältere in der Grünfläche Hohetorwall: In der Grünfläche Hohetorwall sollen Fitnessgeräte für Ältere errichtet werden.

## 7.2 Östliches Ringgebiet

Das Östliche Ringgebiet ist vor allem durch den Prinz-Albrecht-Park geprägt, der vielfältige freizeitsportliche Nutzungen zulässt. Tendenziell wird vor allem im Prinz-Albrecht-Park ein Bedarf an Verbesserungen und punktuellen Ergänzungen gesehen.

Vorschläge:

- Finnenlaufbahn beleuchten und verbessern: Die Finnenlaufbahn wird sehr gut angenommen. Es wird vorgeschlagen, die Nutzbarkeit durch das Anbringen einer Orientierungsbeleuchtung für eine ganzjährige Nutzbarkeit zu erhöhen. Zudem soll der Versatz zwischen der Finnenlaufbahn und der parallel verlaufenden Asphaltfläche verringert werden, da hier erhebliche Sturz- und Verletzungsgefahr besteht.
- Skateanlage komplett erneuern: Die Skateanlage ist modernisierungsbedürftig. Daher soll gemeinsam mit der Skate-Community und dem SV Walhalla ein Konzept für eine attraktive und moderne Skateanlagen ausgearbeitet werden. Bei der Planung soll auch eine Beleuchtung der Anlage vorgesehen werden.
- Calisthenis-Anlage erweitern: Die Calisthenics-Anlage im Prinz-Albrecht-Park ist stark frequentiert. Die Anlage soll daher um weitere Elemente für ein freies Training (z.B. Turnbar Trio) erweitert werden.
- Sport-Box errichten: Im Umfeld der Calisthenics-Anlage soll eine „Sport-Box“ mit Kleingeräten zum Ausleihen errichtet werden.
- Öffentliches WC beim Spielplatz Prinz-Albrecht-Park: Im Bereich des Spielplatzes im Prinz-Albrecht-Park soll eine öffentliche Toilettenanlage errichtet werden.
- Vermessene und markierte Laufstrecke: Das Östliche Ringgleis soll mit Markierungen für eine ausgemessene Laufstrecke (z.B. 200m, 400m, 1.000m) für das Lauftraining versehen werden.